

Jahrgangsstufe: Q1.1: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben I:

Ein kritischer Blick auf die Gesellschaft – Was vermögen Karikatur und Malerei auszudrücken?

Abiturvorgaben 2021/2024: Künstlerische Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk von Francisco de Goya (1790 bis 1825); Pieter Brueghel (1525 - 1569)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung mit Schwerpunkt Graphik / Bilder als Gesamtgefüge / Bildstrategien Zeitbedarf geplant: ein Halbjahr (Q1.1) , ca. 35 Ustd.		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Grafik und Malerei). (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen Bestand des sichtbaren Bildbestandes. (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in 	<p>Materialien / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Grafik / Druckgrafik (Radierung) Kombinierte Collage Bildmontage <p>Epochen / Künstler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> Landschaft im Mittelalter, in der Renaissance und heute Landschaft als Rahmen für biblische Themen (auch in Radierungen) <ul style="list-style-type: none"> Die Ehebrecherin (P. Bruegel d. Ä.) Die Kreuztragung (Christi Bruegel) Erste autonome Landschaftsmalerei (Dürer) Kompositionen und raumschaffende Mittel z.B. "Das Schlaraffenland" von Bruegel d. Ä. oder die "Ehebrecherin" Landschaft und Städtebau: <ul style="list-style-type: none"> Turmbau zu Babel Metropolis Gesellschaftskritische Landschaft im Mittelalter a.H. Bruegel d. Ä. Radierungen Bruegel d. Ä. : Mittelalter, kirchliche Inquisition, Hexenglaube und Darstellung biblischer Themen 	<p>Materialien / Medien (s.u.)</p> <p>Epochen / Künstler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Zentrum steht die gesellschaftskritische Kunst des Mittelalters von Bruegel d. Ä. ➤ Zentrale Werke für Landschaft und Städtebau können sein: Turmbau zu Babel 1563 Bruegel d.Ä.; Merzbau von Kurt Schwitters; George Grosz: Metropolis; Max Beckmann: Die Synagoge in Frankfurt; Martin Parr: Last resort 25; Andreas Gursky: Copan 2002 ➤ FILMANALYSE: Metropolis ➤ Erstellen einer kombinierten Collage/Malerei zum Thema "Metropolis heute" ➤ Zentrale Werke für Landschaft als Rahmen für biblische Themen können sein: Bruegel d.Ä.: Die Ehebrecherin; Bruegel d. Ä.: Die Kreuztragung Christi ➤ FILMANALYSE: Die Mühle und das Kreuz ➤ Filmtipp (Youtube): Pieter Bruegel – A sublime Artist and a master story ➤ Leben zur Zeit der kirchlichen Inquisition im Mittelalter unter Philippll ➤ Gestaltung eines gesellschaftskritischen Wimmelbildes ➤ Kinderspiele Bruegel d.Ä. im Vergleich zur Kinderspielen heute: Bildmontage Wimmelbild Schulhof ➤ Erstellen einer Druckgrafik/Radierung

<p>gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Radierungen der Reihe <i>Los caprichos</i> von Goya (gesellschaftskritisch) • Künstlerselbstbild <i>Bruegel d. Ä.</i> Ggf. weiterführend: gesellschaftskritische Malerei / Grafik des 20./21. Jahrhunderts z.B. Käthe Kollwitz, ggf. gesellschaftskritische (zeitgenössische) Fotografie (Übergang zu UV II) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Künstlerselbstbild: Grafische Porträts als Inszenierung einer äußeren und inneren Wirklichkeit (z.B. „Selbstporträt mit Zylinder (1797 / 98)“ als Eröffnungsradiierung der <i>Caprichos</i> und vergleichend: „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer, später als Auftakt des 2. Teiles der <i>Caprichos</i> verwendet)
<p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. • (STP-5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und bewerten sie kriterienorientiert. • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-3) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ableitung und Einsatz von Gestaltungsmitteln“ z.B. anhand der <u>Gestaltungsaspekte:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Naturalistischer und realistischer Darstellungsmodus - Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung einer Darstellung in der Grafik • Erprobung / Umsetzung verschiedener grafischer Materialien und Techniken, z.B. Kaltnadelradierung / Linschnitt als kleinformatige Arbeit (Bezug: Werk von Bruegel/Goya z.B. als Gesellschaftskritisches Wimmelbild, Karikatur, Fantasiewesen (z.B. als Handzeichnung, Monotypie, Radierung etc.) 	<p>Fachliche Methoden Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung in der Grafik und Malerei erproben z.B. (gestische Zeichnung, Hell-Dunkel-Kontrast variieren, Grisaillemalerei, Variationen von Linie und Schraffur) ➤ z.B. Wege zur Karikatur (z.B. als kleinformatige Karikatur mit (Selbst)Porträt als Schwerpunkt oder als Verfremdung einer bekannten Persönlichkeit) und gezielten Einsatz gestalterischer Mittel (wie Deformation z.B. durch proportionale Änderung von Teilbereichen / Situationskomik / Irritationen / Übertreibung typischer Merkmale oder Attribute / Karikatur) ➤ Portfolioarbeit
<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen 	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildimmanente Analyse (aspektbezogene Skizzen) und Deutung, Erweiterung der Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchungen und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vertiefung der Analyse- und Deutungsschritte anhand exemplarischer Bildbeispiele ➤ Differenzierung Naturalismus / Realismus (z.B. Text: G. Schmidt + Naturalismuskriterien)
	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozessbegleitende Beobachtung der 	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Übungen, schriftliche Planung und Reflexion von Gestaltungskonzepten

- unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
- (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
 - (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten

<p>gestalterisch-praktischen Fähigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Erfassen der Kenntnisse und Fertigkeiten durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über den Arbeitsprozess (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) • Gestalterische Umsetzung <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Skizzen zur Bilduntersuchung • Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess • Gestaltungspraktische Entwürfe (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ portfolioartige Dokumentation des Arbeitsprozesses <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich), z.B. Lernplakate, Präsentation von Gruppenarbeiten, analytische Skizzen, Referate, schriftliche und mündliche Analysebeiträge etc.</p>
<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption: Typ II, Bearbeitungsdauer: 90' • Produktion: Typ I (bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Reflexion), Bearbeitungsdauer: 135' 	<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. Analyse eine Grafik oder eines Porträts, kriterienorientierte Klausuraufgaben und Erwartungshorizonte ➤ z.B. gestalterische Arbeit mit Ideenskizze und Reflexion unter Berücksichtigung gelernter Verfahren und Techniken wie Zeichnung eines Porträts (z.B. mit inhaltlicher Verfremdung) oder alternativ bekannte Persönlichkeit verfremden, karikieren, Ausdrucksporträt

Jahrgangsstufe: Q1.2: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben I:

Ein Abbild (oder ein Gegenbild) der Wirklichkeit gestalten – Ich (ist etwas Anderes) im Spiegel

Abiturvorgaben 2022/2024: Künstlerische Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in dem fotografischen Werk von Thomas Struth

<p>Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf geplant: 2. Halbjahr (Q1.2), ca. 35 Ustd. Kursart: GK</p>		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	<u>Anregungen</u> zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung: Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Grafik und Malerei). • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELP-4) gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. • (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. • (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität. • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fotografie • digitale Bildbearbeitung • Foto-Übermalung (Übung) <p>Epochen/ Künstler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitgenössische Fotografie von Thomas Struth und anderen (exemplarische Auseinandersetzung mit Werken der Kunstgeschichte wie z.B. Diego Vélaquez „Las Meninas“ 1656 oder Gustave Caillebotte „Straße in Paris an einem regnerischen Tag“ 1877 aus der Fotoreihe „Museum I+II“ von Thomas Struth); Fotografien von z.B. Marcel Duchamp, Cindy Sherman, Valie Export, Andreas Gursky, Sebastian Salgado... <p>Fachliche Methoden Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeptentwicklung mittels eines Arbeitstagebuchs / Entwicklung einer Gestaltungsidee • Zielgerichteter Einsatz von fotografischen Gestaltungsmitteln / digitaler 	<p>Materialien / Medien (s.u.) Epochen / Künstler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schwerpunkt der Bildanalyse: Komposition und anschließend vergleichende Gegenüberstellung der Werke zu Thomas Struth: Selbstporträt, München, 2000 ➤ Begriffsbestimmung: Das fotografische Porträt (psychologisierendes, idealisierendes und typisierendes Porträt) , fotografische Haltungen (dokumentarisch, inszenierend, experimentell) ➤ Exemplarische Fotos aus Struths Fotoreihen ➤ Porträtfotografie, z.B. von der Fotografin Gabo oder weitere gestalterische Positionen zeitgenössischer Porträtfotografie, Dokumentarfotografie, inszenierter Fotografie ➤ Grafische Porträts (z.B. von Rembrandt, Käthe Kollwitz, Otto Dix, Horst Janssen) <p>Fachliche Methoden Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Konzeptentwicklung für eine Porträtreihe in einem Arbeitstagebuch (Entwicklung einer Gestaltungsidee / Erarbeitung von fotografischen/digitalen Gestaltungsmitteln –Schwerpunkt: Komposition; Anfertigung von

<ul style="list-style-type: none"> • (GFP-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. • (GFP-3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen). • (GFR-1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. 	<p>Bildbearbeitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mimetische Zeichenübung, experimentelle Zeichnung und zielgerichtete Ausdruckszeichnung / -malerei 	<p>Struktur- und Kompositionsskizzen)</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgerichtete Umsetzung der Konzeptidee in eine Fotoreihe ➤ Exkursion zu Originalen: z. B. Sprengel-Museum Hannover, aktuelle Ausstellungen in der Region. Analyse, Interpretation und Übungen zu fotografischen Haltungen (dokumentarisch, experimentell, inszenierend)
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. • (GFR-3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). • (GFR-4) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkungen und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. • (GFR-5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grades der Abbildhaftigkeit). 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werkimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung • Aspektbezogener Bildvergleich (vgl. Fotoreihe „Museum I +II“ von Thomas Struth) in Hinblick auf die Untersuchung des Wirklichkeitsgehaltes der Bildaussage • Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung ikonografischer Untersuchungen sowie der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten 	<p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Erarbeitung und Anwendung der Analyse- und Deutungsschritte an exemplarischen Bildspielen (s.o.) ➤ Ausstellungskonzeption auf Plakaten: Präsentation von Analyseergebnissen/ Deutungshintergründen zu exemplarischen Werken der Fotoreihen von Thomas Struth
<ul style="list-style-type: none"> • (GFR-6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. • (STP-2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STP-3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. • (STP-4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. 	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch, Evaluationsbögen und in Beratungs- und Präsentationsphasen • Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in mündlicher und schriftlicher Form 	<p>Diagnose:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Vergleich Ideenskizzen / erste Entwürfe und Endergebnis ➤ Prozessbegleitende Beobachtung, z.B. (Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung) in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens ➤ Selbstbeurteilung (z.B. Einsatz der Technik sowie der Gestaltungsmittel und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs) wahlweise durch Evaluationsbogen oder Reflexionsformen im Skizzenbuch / Arbeitstagebuch ➤ Erfassung der Kenntnisse in mündlicher und schriftlicher Form, z.B. Präsentationen /

<ul style="list-style-type: none"> • (STP-5) beurteilen Zwischenzustände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. • (STP-6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. • (STP-7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STR-1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. • (STR-2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). • (STR-4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbetogene Präsentationen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. • (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe • Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizze • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit und Aussagefähigkeit von Bildanalysen • Sicherheit im Gebrauch von Fachsprache • Herstellung von Bezügen zwischen 	<p>Referate / schriftliche Analysen mit Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder</p> <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen einer Fotoreihe (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess/Arbeitstagebuch) ➤ Gestaltungsumsetzung und Reflexion einer zielgerichtet ausgestalteten Fotoreihe und fotografische Haltungen (Gestaltungsplanung und –entscheidungen), z.B. digitale Bildbearbeitung ➤ Übungen: fotografische Haltungen analysieren und konzeptuell anwenden • vertiefende Erprobung grafischer Techniken und Einsatzmöglichkeiten von Linien / Schraffurarten (<i>Spiralcurriculum</i> > vgl. <i>UV I in der EF</i>), z.B. auch gestisches Zeichnen ,Blindzeichnung • z.B. naturalistische Gesichtserfassung mit Hilfe eines Spiegels / Selfies, z.B. Proportions- / anatomische Studien (<i>Spiralcurriculum</i> > vgl. <i>UV II in der EF</i>) • Möglichkeiten der Ausdruckssteigerung eines Porträts in der Grafik erproben z.B. (gestische Zeichnung, Hell-Dunkel-Kontrast variieren, Variationen von Linie und Schraffur) ➤ Zielgerichteter Einsatz von erprobten grafischen Gestaltungsmitteln für die Darstellung eines ausdrucksstarken mimischen Selbstporträts <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <p>Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich) wie analysierende Skizzen, Lernplakate, Referate, schriftliche Analysen, Gruppen- und Einzelpräsentationen, etc.</p>
---	--	---

<p>historischen Kontexte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR-4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst). • (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Beschreibung, Analyse und Interpretation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit in der Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
	<p>Leistungsbewertung Klausuren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ II (B) (aspektorientierte Untersuchung und Deutung von Bildern und Vergleich (Rezeption)) • Bearbeitungsdauer: 90‘ <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Typ I: gestalterische Produktion (mit schriftlicher Reflexion) • Bearbeitungsdauer: 135‘, fakultativ als gestalterische Hausarbeit über 3 Wochen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ z.B. schriftliche Analyse mit aspektbezogenem Bildvergleich (z.B. Bezug zur Fotoreihe „Museum I + II“ von Thomas Struth) und ggf. zu einem fachwiss. Textauszug / Zitat ➤ Z.B. Gestaltung einer ausdrucksstarken Porträtreihe mit Mimikwechsel

Jahrgangsstufe: Q2. 1: Kursart: GK – Unterrichtsvorhaben I, II:

Thema: Zwischen Fiktion und Wirklichkeit - Surrealistische Traumwelten

Abiturvorgaben 22/24: Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten –in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und den kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch; Rebecca Horn – performative und bildhauerische Gestaltungen im dreidimensionalen Raum

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte Inhaltliche Schwerpunkte: Bildstrategien und Bildkontexte Zeitbedarf geplant: 1. Halbjahr (Q2.1), ca. 35 Ustd. Kursart: GK		
Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <p>Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP-1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht (Grafik und Malerei). • (ELP-3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. • (ELR-1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild. • (ELR-4) erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Änderungen der Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP-1) , (GFP-2) , (GFP-3),GFR-4) , (GFR-5), (GFR-6), <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP-1) , STP-2,..,STP-3, (STP-4) ,(STP-5) ,(STP-6) , STP-7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aleatorische Verfahren wie Frottage, Décalcomanie, Nass-in-Nass Technik, Materialdruck, Collage... • Landschaftsmalerei in Acryl • Kombinatorische Mittel von Malerei und Collage • Künstlerischer Umgang mit Materialien aus der Natur • Zeichentechniken • Collagetechniken • Bildmontage <p>Epochen/Künstler*innen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Surrealistische und dadaistische Werke von Max Ernst, Salvatore Dali, Meret Oppenheim, Hannah Höch, George Grosz, ggf. Annegret Soltau • Dadaistische Werke von Hannah Höch 	<p>Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Alleatorische Verfahren am Beispiel von Max Ernst ➤ kombinatorische Verfahren am Beispiel von Hannah Höch ➤ Biografie und gesellschaftliche Kontexte des Künstlers a.H des Films: Max Ernst. <i>Mein Vagabundieren – Meine Unruhe</i> ➤ biografische und gesellschaftliche Kontexte der Künstlerin Hannah Höch a.H. des Films <i>Künstlerin der 20er Jahre</i> ➤ Surrealistische Landschaftsmalerei ➤ Bildaufbau und Bildkompositionen in Landschaftsmotiven ➤ Fiktion als Motiv ➤ Prinzip Collage in zwei- dreidimensionalen Bildwerken anwenden ➤ Gesellschaftskritische Kunst / Entartete Kunst ➤ Möglicher thematischer Einstieg zu Max Ernst: „Traumwelten“ – “Aus Träumen werden Bilder“ z.B. Fritz Kahn: „Der Sehakt“ 1929 , “Träumen auf der Spur“ oder Mischwesen in der Kunst ➤ Mögliche praktische Aufgabe: Erstellen eines surrealistischen Wesens in einer surrealistischen Landschaft unter Anwendung der erlernten aleatorischen Verfahren, Traumwelten illustrieren anhand von Zufallstechniken; bildhauerische Objekte generieren z.B. aus Fundstücken ➤ Exemplarische Werke Max Ernst z.B.: <i>Décalcomanie: „Das Auge der Stille“ 1944, „Napoleon in der Wildnis“ 1941, „der große Wald“ 1927, Zypressen,</i>

<p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP-1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. • (KTP-2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. • (KTP-3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbetogene Präsentationen. • (KTR-1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. • (KTR-2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexterner Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. • (KTR-3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. • (KTR-4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst). • (KTR-5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten. 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe • Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung • Reflexion über Arbeitsprozesse <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturiertheit und Aussagefähigkeit von Bildanalysen • Sicherheit im Gebrauch von Fachsprache • Herstellung von Bezügen zwischen Beschreibung, Analyse und Interpretation • Sicherheit in der Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen und anderen Bildwerken der Kunstgeschichte z.B. A.R. Penck, Henry Moore, Marcel Duchamp, aktuelle Positionen 	<p><i>Frottage: „L`evande“ („Der Ausbrecher“) 1925, „Im Stall der Sphinx“, 1925; Capricorn, Bronze 1948 – 64</i></p> <p>➤ Möglicher thematischer Einstieg zu Höch: Das Frauenbild der 20er Jahre (Bauhaus, Zeitschriften, Literatur, Künstlergruppen) ; Der Garten Eden in der Kunst;</p> <p>➤ Exemplarische Werke Höchs`wie beispielsweise: <i>„Deutsches Mädchen“ 1930 im Vergleich zu Willi Jaeckel „Stehendes Mädchen“, 1928; „Schnitt mit dem Küchenmesser. Dada durch die letzte Weimarer Bierbauchkulturepoche Deutschlands“ 1919/20 im Vergleich zu George Grosz „Die Stützen der Gesellschaft“ 1926;</i></p> <p>➤ <u>Mögliche praktische Aufgabe:</u> Gestalten einer Collage/Fotomontage eines <i>deutschen Mädchens/Jungens</i> aus heutiger Sicht, die Bezug zur Collage Höchs nimmt; Gestaltung eines eigenen Bildentwurfs zum <i>Garten Eden</i> mittels Collage oder Fotomontage angesichts globaler Krisen, Nachhaltigkeit, Klimawandel, Artenschutz...</p> <p>➤ Höchs Collagetechnik z.B. im Vgl. zu Annegret Soltau <i>„Mutter-Glück“ 1978–86</i> , zu <i>Werken von John Heartfield, Ella Bergmann-Michel und Collagen aus der zeitgenössischen Kunst des 21. Jh. 's</i></p> <p>Kompetenzbereich Rezeption: Anwendung praktisch-rezeptiver Bildverfahren und Nutzung der daraus gewonnenen Erkenntnisse im Analyseprozess (mündlich u. schriftlich) wie analysierende Skizzen, Lernplakate, Referate, schriftliche Analysen, Gruppen- und Einzelpräsentationen...</p> <p>➤ z.B. schriftliche Analyse mit aspektbezogenem Bildvergleich (z.B. <i>„Die Versuchung des heiligen Antonius“</i> von Max Ernst aus dem Jahr 1945 und Matthias Grünewald aus den Jahren 1512 – 1512)</p> <p>Performative Konzepte aus der Kunstgeschichte – soziologische Hintergründe</p> <p>➤ die Idee der Konzeptkunst seit den 70ern Jahre, z.B. Joseph Beuys, Lawrence Weiner , Valie Export, Pipiloti Rist</p>
---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Rebecca Horn <p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <p>Gestaltungspraktische performative, fotografische, filmische und bildhauerische Entwürfe und Endprodukte</p> <p>Gestaltungspraktische Problemlösungen / Bildgestaltung , Übungen</p> <p>Reflexion über Arbeitsprozesse</p> <p>Portfolioarbeit, Referat, Konzept-Skizzen-Foto-Film-Dokumentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ praktische Gestaltungsaufgaben: Performance und Installation an der Schnittstelle (Kunst, Theater, Musik), Kunst im Öffentlichen Raum ➤ Standbilder, Konzepterarbeitung zu Performances, bildhauerische Objekte zu mechanischen Körpererweiterungen ➤ Bildimpulse: Rebecca Horn : Das Gegenläufige Konzert (Skulpturprojekte, Münster 1987), Die sanfte Gefangene 1978, Handschuhfinger 1972, der Schildkrötenseufzerbaum 1994), Filmdateien zu diversen Performances von R. Horn ➤ Performances anderer zeitgenössischer Künstler : Marina Abramovic, Ulay; Pipilotti Rist, Tim Ulrichs, ➤ Mensch – Maschine – Körperphantasien und Maschinenskulpturen-KI in der Kunstgeschichte ➤ gestalterische Übungen und Konzepte zu Körper- und visionell-maschinellen Erweiterungen, „Prothesen“ als Konzept, Metapher, Erkenntnis, Handlungsaufforderung im soziokulturellen Kontext ➤ die Wirkweise von performativen Handlungen in künstlerischen und gesellschaftlichen Kontexten erkennen, einordnen und als Handlungsanweisung verstehen
--	--	---